

Koreaspezialisten und Politologen interessant. Die Website (<http://www.jeas.net/>) soll wohl mehr Informationen bieten, scheint aber noch nicht richtig zu funktionieren.

Thomas Kampen

Monika Kirloskar-Steinbach: Die Auseinandersetzung zwischen Liberalismus, Säkularismus und 'tolerantem Fundamentalismus' im gegenwärtigen Indien

Göttingen: Afrikanisch- Asiatische Studienförderung e.V. (Hrsg.), 2001, 178 S.

Die Afrikanisch-Asiatische Studentenförderung e.V. Göttingen, seit 15. Mai 2001 angesichts der großen Bandbreite von Aktivitäten umgetauft in Afrikanisch-Asiatische Studienförderung e.V. Göttingen, gibt seit kurzem eine eigene Schriftenreihe heraus, in der vorwiegend Dissertationen und Diplomarbeiten von Studenten aus afro-asiatischen Ländern veröffentlicht werden sollen. Als erste Arbeit ist im August 2001 die Studie von Monika Kirloskar-Steinbach erschienen, die sie für ihre Promotion an der Universität Köln im Jahr zuvor eingereicht hatte.

Den Anstoß zu der vorwiegend literaturkritischen Untersuchung scheint die Zerstörung der Moschee in Ayodhya im Dezember 1992 durch radikale Hindus gegeben zu haben. Im ersten Teil werden die Spannungsfelder zwischen Fundamentalismus und Liberalismus sowie die unterschiedlichen Inhalte der Toleranz in religiösen und politischen Systemen dargestellt. Im zweiten Teil konzentriert sich die Autorin auf eine kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten eines fundamentalistischen Weltbildes, wobei das Hauptaugenmerk auf die Konzepte und Aktivitäten der in den 1920er-Jahren entstandenen Organisation 'Rashitriya Swayamsevak Sangh' (RSS) – eine nationale Freiwilligen-Vereinigung – gerichtet ist. "Auch, wenn sich die RSS in erster Linie als kulturelle Organisation im Dienste des Hinduismus und der Hindu-Nation versteht, unterstellen ihr ihre Gegner (u.a. auch Nehru) ein politisches Programm. [...] Mit Hilfe von Vorurteilen und Feindbildern verbreite sie Hass und Angst" (S. 63). Den religiösen und politischen Ambitionen und Argumentationen – insbesondere im Hinblick auf den Säkularismus in Indien, wie er in der Verfassung konzipiert wurde – sind daher eingehende Analysen gewidmet. Im Anhang sind die für die Fragestellung der Arbeit relevanten Artikel der indischen Verfassung zusammengestellt. "Die Studie leistet im Sinne einer Forschungsarbeit mit ausführlichem Literaturverzeichnis einen wertvollen Beitrag zum Verständnis der gegenwärtigen politischen Entwicklung in Indien", wie Sushila Gosalia in ihrem Vorwort zu dieser Studie schreibt.

Fazit: "Die Autorin vertritt die Ansicht, dass die Verfassung angesichts der historischen Gegebenheiten Indiens angemessen ist" (S. 152).

Elisabeth Lauschmann